

# Protokoll

## MentoratssprecherInnensitzung

### GJ16



*Sitzung beginnt pünktlich um 12:00 Uhr im UP.2 A07*

#### **Anwesend:**

Hubert Lauener, Leiter des stufenübergreifenden Grundjahres und Vertretung für Isabelle Hugener, Leiterin Berufsstudien Grundjahr  
Chantal Häfliger, StudOrg, Leiterin der Sitzung  
Selina Gamma, StudOrg, Protokollführerin  
21 MNVS-Sprecher

#### **Beginn**

- Ziele, Ablauf der Sitzung sowie die Rollen der Beteiligten klären
- Protokollführerin: Selina Gamma, StudOrg

#### **Punkte die geschätzt werden**

- Schon früh viel Verantwortung und Gestaltungsfreiraum im Praktikum
- Gute Unterstützung durch die Mentorensprechersonen
- Dass die VL aufgezeichnet werden.
- Praktikum
- Wenn man einmal drin ist, ist alles sehr strukturiert und geplant.
- Fächerwahl PS
- Persönlichkeit
- kompetente & motivierte Dozierende
- Abwechslung von Didaktik und Fachwissenschaft

Es wurden keine weiteren Punkte ergänzt.

Schwerpunkt 1: Mentorat

**Mentorat: einige müssen Videoanalysen als LN machen, andere bloss als Übungsaufgabe. Oder einige müssen nur eine Unterrichtsplanung abgeben, andere alle vom Einführungspraktikum...-> gibt eine grosse Differenz!**

- Differenzen der Videoanalyse: Nur seine Gedanken an Person mitteilen, andere müssen mit grossem Aufwand die Präsentation gestalten (Broschüre), gewisse können auswählen welche Person vom Tandem präsentiert. Andere haben eine Dauer von 50-70min und andere max. eine Lektion oder noch weniger. Gewisse müssen eine ganze Unterrichtspräparation gestalten, wie diese Videoanalyse ablaufen wird. Andere Studierende haben Mühe Videoanalysen mit grossen

Stufendifferenz (Sek-KU) zu analysieren. Die Stufenwahl ist fast bei allen schon definitiv – wo soll der Sinn liegen?

- Herr Lauener: Verweist auf folgende Dokumente hin, an denen sich alle GJ-Mentorinnen/Mentoren sowohl bei den Aufträgen als auch bei den Leistungsnachweisen verbindlich orientieren müssen:
  - Übersichtsdokument über die verbindlichen Aufträge und Leistungsnachweise im Grundjahr (u.a. mit Angaben über den Abgabezeitpunkt, Anzahl Beobachtungsprotokolle oder Leistungsnachweise für den LN, etc.)
  - Auftrag für Videoanalyse im Frühlingssemester: 9-seitiges Dokument, das den Videoauftrag klar beschreibt.
- Er ist überrascht, dass trotz diesen Dokumenten, für alle Mentoratsklassen als Grundlage, sehr grosse Unterschiede in der Umsetzung festzustellen sind (Anforderungen, Aufwand). Es sei immer eine Balance zwischen „Institutionen Vorgaben“ und „Individuellen Lösungen“ (Lehrfreiheit). Aber nichtsdestotrotz dürfen nicht solche Differenzen entstehen, weil dadurch die Fairness unter den Mentoratsgruppen nicht gewährleistet sei. Herr Lauener informiert in der nächsten GJ-Mentoratsteamsitzung die Mentorinnen und Mentoren über diese Problematik, insbesondere bezüglich der Videoanalyse.
- Weiter nimmt Herr Lauener Stellung zu Sinn und Zweck der Videoanalyse und dem Betrachten auch von stufenfremden Videos (z.B. S1-Studierende betrachten eine Videoanalyse einer PS-Studentin/Studenten bzw. umgekehrt):
  - Das Potenzial von Unterrichtsvideos liege u.a. darin, zu zeigen, worüber man spricht (Illustration von Vorgehensweisen, Kompetenzen, Bausteinen, Unterrichtsqualitätsmerkmalen) sowie eine Verknüpfung von Theorie und Praxis vorzunehmen. Es gehe auch darum, eine veränderte Sichtweise auf das Unterrichtsgeschehen und ein tieferes Verständnis für die Lernprozesse der Schüler/innen und deren Anregung und Begleitung zu gewinnen.
- Es wird gefragt, wie die Studenten an die Dokumente (VA, Videoanalyse, Übersicht, Beobachtung, Unterrichtspräparationen, etc.) kommen können.
- Herr Lauener: Diese Dokumente müssen im Mentorat vorliegen. Bei Unstimmigkeiten ist der erste Schritt der Studierenden, dass sie zuerst das Gespräch mit der/dem Mentor/in suchen. Der zweite Schritt wäre auf die nächste Ebene zu gehen und sich an die Fachleitung Berufsstudien, Isabelle Hugener, zu wenden. Sie wird sich um die Unstimmigkeiten kümmern - anonym.
- Die StudOrg macht auf das Feedbackformular aufmerksam, welches anonym behandelt wird. Dies ist auf der Homepage der StudOrg-Seite zu finden.

Schwerpunkt 2: Organisatorisch

### **Seminar zu den VL freiwillig (auch im 2. Semester, z.B. BW02)**

- Herr Lauener: Mithilfe der Schlussevaluation im Modul sollen solche Informationen deponiert werden. Die PH Luzern setzt sich damit auseinander. Studierende können/konnten bereits vieles bewirken.  
Hinsichtlich der BW02 Vorlesung und Seminar muss aber bedenklich sein, dass IKP

im Verlaufe der Ausbildung praktisch nur im GJ vorkommt. Deshalb wäre eine Freiwilligkeit des Seminars aufgrund der inhaltlichen Bedeutung kaum zu befürworten.

- Viele Vorlesungen könnten einmal in guter Qualität aufgenommen werden und diese dann immer wieder abgerufen werden.
- Herr Lauener: Ist eine aktuelle Überlegung im Bereich der Hochschuldidaktik.

#### **Kein Unterricht bis 19:00 Uhr**

- Herr Lauener: Die PHLU verfügt zwar im 2. Stock des UPs eigene Seminarräume. Die grossen Hörsäle gehören aber der Uni. Dort muss sich die PHLU jeweils einmieten. Die Uni hat mit der PHLU vereinbart, dass die PHLU auch die Gelegenheit hat am Dienstagmorgen die grossen Hörsäle zu nutzen. So kann die PHLU künftig am Dienstag für das GJ kompaktere Stundenplänen anbieten. Kapazitätsgrenze ist das grösste Hindernis des ganzen Problems.

Gewisse Studierende haben viele Zwischenlektionen, wollen tauschen, aber dies wird nicht zugelassen.

- Herr Lauener: Mit fünf verschiedenen Studiengängen zu komplex. Stundenplan-Änderungen müssen deshalb grundsätzlich über die Tauschbörse auf Moodle vorgenommen werden. In Ausnahmefällen können sich Studierende mit einem Verschiebungsantrag an die Kanzlei wenden. Die Verschiebungsanträge der Tauschbörse werden von der Kanzlei nach Kriterien beurteilt: Zuerst werden Anträge von Studierenden berücksichtigt, die eigene Kinder haben und für eine bestimmte Zeit keine Aufsicht finden, dann Studierende, die ihren Lebensunterhalt für das Studium selbst verdienen müssen, etc.

#### **Skripte online verfügbar machen / Auszudruckende Unterlagen minimieren und als Skripts zu Beginn des Semesters anbieten**

- StudOrg: Dies war schon länger ein Thema und wird überdenkt.
- Herr Lauener: Moodle ist dafür da, dass vieles hochgeladen wird. Wo es Sinn macht, werden nur Online-Dokumente hochgeladen oder ausgedruckte Versionen zur Verfügung gestellt.

#### **Wieso kosten die B2-Sprachkurse, die C1/Grammatikkurse jedoch nicht?**

- Die PHLU setzt das Niveau B2 voraus. Darum ist dieser Kurs kostenpflichtig.

#### **Mündliche Prüfungen sollten der Sicherheit halber aufgenommen werden.**

- Beispiel mündliche Englischprüfung: Bei einer Klasse haben alle bestanden, bei der anderen nur die Hälfte.
  - Herr Lauener: Aufzeichnung (audio oder audio-visuel) von mündlichen Abschlussprüfungen und Leistungsnachweisen grundsätzlich nicht erlaubt.
- Müssen zwei Dozenten bei einer mündlichen anwesend sein?
  - Herr Lauener: Bei einem LN sind nicht zwei Dozenten erforderlich. Bei einer Abschlussprüfung müssen zwei Dozenten anwesend sein (Leitung und Protokollieren des Testverlaufs).

**Punkte der MNVS H16 (Spezfächer, Getränkeautomaten, Foto auf dem Studentenausweis, Deutschtutorium)**

- Alles auf dem MNVS-Protokoll vom Herbst 2016 ergänzt

**Was kommt in den nächsten Semestern auf mich zu (Praktikumstechnisch, Prüfungen, Fächer, etc.)?**

- Der Informationstag in der Impulswoche hat über extrem viele Dinge orientiert, z. B. Freie Credits oder das Prüfungswesen. Wo erhalte ich diese Informationen wieder?
- Herr Lauener: alles wird aufs PHLUportal (Pfad: Studierende / 21\_Grundjahr) hochgeladen.

**Im Garten des Standorts Bellerive wachsen Feigen und Bärlauch. Dürfen die Studierenden diese Produkte ernten?**

- Man darf Bärlauch ernten und Feigen pflücken.

**Der Raucherplatz vor dem Haupteingang der Universität/PH finde ich absolut fehl am Platz. Man wird jedes Mal wenn man das Gebäude betritt oder verlässt vom Rauch eingenebelt. Ausserdem finde ich dies für das Bild der Uni/PH nicht gerade förderlich wenn die Student/innen vor dem Gebäude am Rauchen sind. Sehen ja alle. Zudem werden die Raucher mittlerweile fast überall sonst auch separiert, wieso nicht auch bei der Uni/PH? Entweder man baut denen weiter weg vom Haupteingang einen Unterstand, damit sie auch dort im Trockenen rauchen können, oder einen Unterstand beim Hintereingang? Auf jedenfalls einfach weg von den meisten Nichtrauchern vor der Uni!**

- PH und UNI erstellen ein her Konzept – ist in Bearbeitung.

**Schluss**

Geschlossene Feedbackschlaufen: Wer wird wann wie über die MentoratssprecherInnen-sitzung informiert? (Ebene Studierende/Ebene Dozierende) Das Protokoll wird auf der Internetseite der StudOrg ([www.studorg.ch](http://www.studorg.ch)) aufgeschaltet.